

Presseinformation

Springe, Stand: 21.06.2026

Martin Mosebach

Das Rot des Apfels

Tage mit einem Maler

Verlag: zu Klampen Verlag

Auflage: 1. Auflage

Sprache: Deutsch

Einband: Hardcover

ISBN-13: 9783866741584

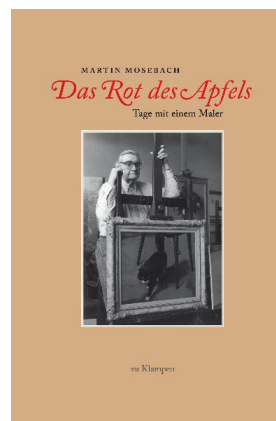
Format: 13,50 × 20,50 cm

ISBN-10: 3866741588

Umfang: 144 Seiten

Erscheinungstermin: 12.07.2011

Preis: 24,00 €



Den Schriftsteller Martin Mosebach und den Maler Peter Schermuly (1927–2007) verband über 35 Jahre eine enge, fast symbiotisch zu nennende Freundschaft. Der um eine Generation ältere, gelehrte, geistig und künstlerisch enorm produktive, mit den eigenen Ressourcen verschwenderisch verfahrenende Maler hatte entscheidenden Anteil an der Entwicklung des damaligen Studenten der Jurisprudenz zum Schriftsteller. Schermulys künstlerische Laufbahn verlief eigenwillig. Nachdem er die Ausdrucksmöglichkeiten der abstrakten Kunst für sich erschöpft sah, wandte er sich der figürlichen Malerei zu, ohne jedoch zum Renegaten zu werden: Auch als figürlicher Maler hat er die in seiner abstrakten Phase gewonnenen Fertigkeiten, speziell im Umgang mit Farbe, verarbeitet und weiterentwickelt. Ebenso wenig kannte er abgeschlossene Kunstepochen, vielmehr trat er beständig in Interaktion mit der Kunst vergangener Jahrhunderte, entdeckte mit unverstelltem Blick Neues, Überraschendes, wo alles schon gesagt schien. Über die Jahre hat Peter Schermuly Martin Mosebach immer wieder gemalt, es entstanden Studien, aber auch fertige Bilder. Bei diesen Ateliersitzungen war das Gespräch über Malerei untrennbar mit der künstlerischen Praxis verwoben. 'Das Rot des Apfels' erzählt von diesen intensiven und hochgestimmten Modell-Sessions, enthüllt die Korrespondenzen im jeweiligen künstlerischen Schaffen der Freunde, eröffnet den Lesern einen wahren Bilderkosmos. Als sicherlich persönlichstes Buch des Bühner-Preisträgers Martin Mosebach zieht es den Leser in einen fulminanten Austausch über das Malen und die Malerei hinein.

Den Schriftsteller Martin Mosebach und den Maler Peter Schermuly (1927–2007) verband über 35 Jahre eine enge, fast symbiotisch zu nennende Freundschaft. Der um eine Generation ältere, gelehrte, geistig und künstlerisch enorm produktive, mit den eigenen Ressourcen verschwenderisch verfahrenende Maler hatte entscheidenden Anteil an der Entwicklung des damaligen Studenten der Jurisprudenz zum Schriftsteller. Schermulys künstlerische Laufbahn verlief eigenwillig. Nachdem er die Ausdrucksmöglichkeiten der abstrakten Kunst für sich erschöpft sah, wandte er sich der figürlichen Malerei zu, ohne jedoch zum Renegaten zu werden: Auch als figürlicher Maler hat er die in seiner abstrakten Phase gewonnenen Fertigkeiten, speziell im Umgang mit Farbe, verarbeitet und weiterentwickelt. Ebenso wenig kannte er abgeschlossene Kunstepochen, vielmehr trat er beständig in Interaktion mit der Kunst vergangener Jahrhunderte, entdeckte mit unverstelltem Blick Neues, Überraschendes, wo alles schon gesagt schien. Über die Jahre hat Peter Schermuly Martin Mosebach immer wieder gemalt, es entstanden Studien, aber auch fertige Bilder. Bei diesen Ateliersitzungen war das Gespräch über Malerei untrennbar mit der künstlerischen Praxis verwoben. 'Das Rot des Apfels' erzählt von diesen intensiven und hochgestimmten Modell-Sessions, enthüllt die Korrespondenzen im jeweiligen künstlerischen Schaffen der Freunde, eröffnet den Lesern einen wahren Bilderkosmos. Als sicherlich persönlichstes Buch des Bühner-Preisträgers Martin Mosebach zieht es den Leser in einen fulminanten Austausch über das Malen und die Malerei hinein.

Über den Autor: Martin Mosebach

MARTIN MOSEBACH, born 1951, lives in Frankfurt am Main. He has received many awards for his literary work, including the Heimito-von-Doderer Prize, the Kranichstein Literary Prize and the Georg-Büchner Prize. His published works include "Westend" (1992), "Eine lange Nacht" (2000), "Häresie der Formlosigkeit" (2002) ["The heresy of formlessness" (2006), expanded edition 2018], "Das Beben" (2005), "Schöne Literatur" (2006), "Der Mond und das Mädchen" (2007), "Stadt der wilden Hunde" (2008) and "Was davor geschah" (2010) ["What was before" 2014], "Der Ultramontane" (2012), "Peter Schermuly, Catalog raisonné" (2015), Hirmer Verlag München (english edition available), "Die 21" (2018) ["The 21" 2018]. His collection of essays entitled "Du sollst dir ein Bild machen. Über alte und neue Meister" was published by zu Klampen in 2005.